

MARTINA TISCHLINGER

Frühstück mit Heidegger

Hoch lebe das Frühstücksei!
Ein Vivat auf einen orangegelb glänzenden Dotter.
Was anderes kommt mir morgens nicht auf den Löffel.
Och, nur noch ein Ei im Kühlschrankfach.
Muss man Eier einpieksen? Ist das wissenschaftlich nachgewiesen?!
Die Nadel, ich schwöre es, die liegt sonst immer neben der Eieruhr.
Was soll's, wird mir das Ei schon nicht Übel nehmen, dass ich es nicht piekse.
Das Wasser sprudelt übermütig, das Ei geht baden.
Bäckerwarme Brötchen. Welcher Duft küsst mehr die Sinne wach?
Kaffee.
Wie, was, keine Filtertüten mehr im Haus? Kein Kaffee, also Tee. Oder Milch?
Die Katze!
Esmeralda? Wo ist denn unsre Schmusemieze?
Der Bleistift hat sich auch verdünnt. Merken: Eier, Filtertüten, Bleistift und
Nähnaedel kaufen.
Wofür eine Nadel?
Ganz ruhig. Nachdenken.
Denken. Was heißt Denken?
Wo ist das Buch von Martin Heidegger „Was heißt Denken“?
Im Wohnzimmer in der obersten Regalreihe vielleicht.
Wofür brauche ich eine Nadel?
Ach ja, für das Ei.
Wo steckt dieser Heidegger?!
Guck an, da ist der Lenz.
Und hier der Zweig, gleich neben dem Böll.
Hesse – Heumond – lange nicht mehr gelesen.
Ein Geschenk ohne Widmung. Von wem war dieser Hesse?
Kafka, Ringelmatz... Es war eine Schnupftabaksdose...
Hör auf zu maunzen, Esmeralda. Siehst du nicht, dass ich ein Ei koche?
Das Ei!
Aber halt. Hier steht er doch, der Heidegger.
Aber ich entscheide mich doch für den Heumond. Der schmeckt besser zum Ei.

*copyright: Martina Tischlinger, * 1962 in Nürnberg, schreibt Kurzgeschichten und skurrile
Weihnachtsgeschichten. Veröffentlicht in Zeitschriften und in Anthologien. Für den Bayerischen
Rundfunk schreibt und liest sie in fränkischer Mundart.*